

Impfen. Impfen. Impfen. Wer braucht die 3. Dosis?



COVID-19-Impfstudie untersucht Schutzwirkung -- Autorin: Dr. Irmgard Landgraf

Werden die beiden bisher aufeinanderfolgenden Impfungen gegen SARS-CoV-2 und seinen Varianten ausreichen, um die Patienten auch künftig zu schützen? Werden Hausärztinnen und Hausärzte ihren Patienten noch weitere Boosterimpfungen verabreichen müssen? Dieser Frage geht aktuell eine Studie der Charité nach, die in Kooperation mit einer Berliner Hausarztpraxis durchgeführt wird.



Dr. med. Irmgard Landgraf
Fachärztin für
Innere Medizin/
Hausärztin
Lehrärztin der
Charité für das Fach
Allgemeinmedizin
Stellvertretende
Sprecherin der AG
Hausärztliche Inter-
nisten der DGIM

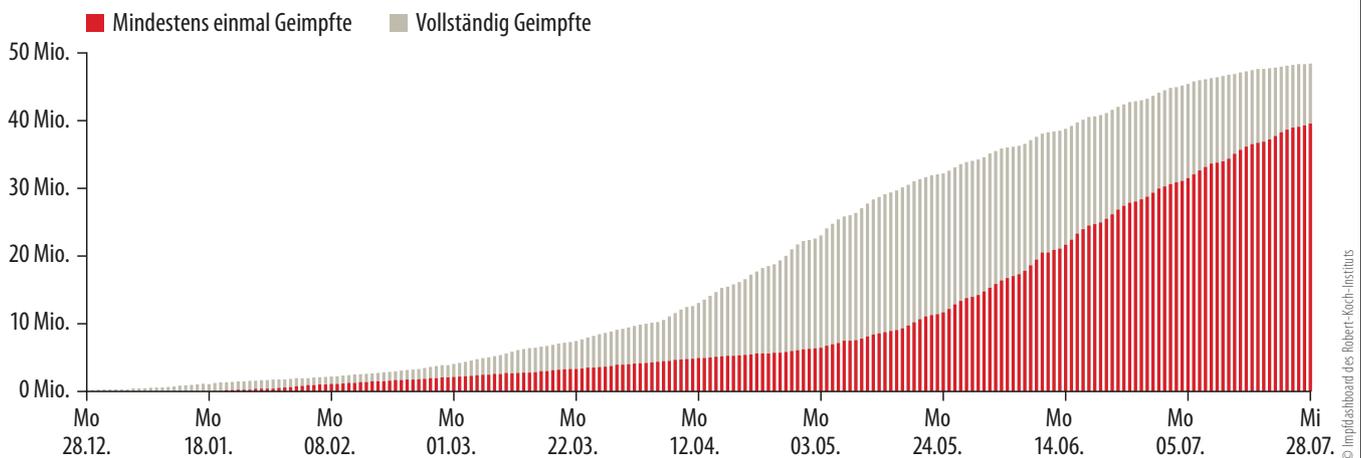
Inzwischen sind in Deutschland weit über 60% der Gesamtbevölkerung mindestens einmal gegen COVID-19 geimpft [s. **Abb. 1**], mehr als die Hälfte hat bereits einen vollständigen Impfschutz [1]. Begonnen wurde mit den Impfungen Ende Dezember 2020 in stationären Pflegeeinrichtungen, wo Seniorinnen und Senioren von mobilen Impfteams mRNA-Vakzine erhielten. In den Folgemonaten stieg die Impfquote aber nur langsam. Die Bevölkerung erhielt zwar altersabhängig Einladungen zu kostenlosen Impfungen in beeindruckend organisierten Impfzentren – doch die Angebote wurden nicht so gut wahrgenommen, wie erwartet und es mangelte auch immer wieder an der benötigten Menge von Vektor- als auch mRNA-Vakzinen. Erst als auch niedergelassene Ärztinnen und Ärzte ab März 2021 Corona-Schutzimpfungen durchführten und später auch genügend Impfstoffe verfügbar waren, konnte die Impfquote deutlich gesteigert werden.

Aber wie geht weiter? Wie lange schützt die Impfung? Wird bald eine dritte Impfung notwendig sein? An der Berliner Charité werden seit Anfang Januar 70- bis 97-jährige Seniorinnen und Senioren vor sowie nach der ersten und zweiten Impfung mit dem mRNA-Impfstoff von BioNTech regelmäßig untersucht und dabei u. a. ihr Antikörperstatus erfasst [2]. Die ermittelte Immunreaktion wurde nun mit der von Beschäftigten der Universitätsklinik (Durchschnittsalter 34 Jahre) verglichen. Während von den Jüngeren nach der Erstimpfung etwa 87% Antikörper gegen SARS-CoV-2 gebildet hatten, war das nur bei 31% der Senioren der Fall. Allerdings besserte sich die Immunreaktion der Älteren nach der Zweitimpfung deutlich: Bei 91% der Senioren fanden sich SARS-CoV-2-spezifische Antikörper im Blut. In der jüngeren Vergleichsgruppe ließen sich Antikörper bei 99% der Geimpften nachweisen.



Rund die Hälfte der deutschen Gesamtbevölkerung hat inzwischen einen vollständigen Corona-Impfschutz.

Abb. 1 So viele Menschen in Deutschland wurden bisher ein- bzw. zwei Mal gegen COVID-19 geimpft



© Impfdashboard des Robert-Koch-Instituts

Die Studie zeigt, dass bei älteren Menschen die Immunantwort nach der Impfung langsamer ist als bei jüngeren und die Schutzwirkung der Impfung etwas geringer ist. Aber sie sind, wie sich in einer anderen Studie zum Infektausbruch in einem Seniorenheim zeigte, in den ersten Monaten nach der Impfung so weit geschützt, dass sie bei einer Infektion nicht schwer erkranken.

Ob, wie die Hersteller der mRNA-Impfstoffe BioNTech/Pfizer und Moderna angeben, 6–12 Monate nach der zweiten eine dritte Impfung erforderlich sein wird, kann zum jetzigen Zeitpunkt wegen noch nicht ausreichend vorliegender Daten nicht sicher gesagt werden. Die dazu erforderlichen Ergebnisse der Berliner Studie werden noch im Laufe dieses Sommers erwartet.

Allerdings zeigt sich bereits jetzt, dass bei einem Teil der Senioren der Antikörpertiter 6 Monate nach Erstimpfung abgefallen ist. Auch in Israel weisen erste Forschungsergebnisse auf einen mit der Zeit nachlassenden Impfschutz hin, so dass dort zumindest Immungeschwächte schon jetzt eine dritte Impfung erhalten können [3].

Von der Deutschen Stiftung für Patientenschutz wird deshalb gefordert, dass nun zeitnah von politischer Seite entschieden werden muss, wann in Pflegeheimen mit den Boosterimpfungen begonnen werden sollte. Die verschiedenen Bundesländer bereiten sich schon jetzt darauf vor und diskutieren, ob diese dritten Impfungen wieder durch mobile Impfteams oder durch Hausärzte durchgeführt werden. Diesbezüglich ist noch keine abschließende Entscheidung gefallen.

Sicher ist aber wohl, dass die meisten unserer multimorbiden, immungeschwächten und alten Menschen 6 Monate nach ihrer Zweitimpfung eine dritte Impfung gegen COVID 19 brauchen.

Corona-Splitter

Facebook & Co. in der Kritik -- Tragen Soziale Medien Schuld an der Corona-Impfmüdigkeit der Bevölkerung? Dies wird derzeit in den USA debattiert. Statt der angepeilten Impfquote von 70% sind dort erst ca. 50% der Bürger voll geimpft. Die Gesundheitsbehörde CDC und das Zentrum gegen Hass im Internet CCDH kritisieren, dass v. a. auf Facebook gezielte Falschinformationen verbreitet werden. So behauptete eine 12-köpfige Gruppe („Disinformation Dozen“) ungehindert u. a., dass Impfstoffe mit von Bill Gates gesponserten Implantaten zu Missgeburten führe.

Quelle: CCDH 2021, <https://www.counterhate.com/disinformationdozen>

Kinder besser geschützt -- Im Vergleich zu Erwachsenen stecken sich Kinder seltener mit dem SARS-CoV-2-Virus an (33.76% vs. 57.88%), haben ca. 5x häufiger milde oder asymptomatische Verläufe und weisen 11–12 Monate nach einer Infektion dennoch mehr spezifische Antikörper auf (96.22% vs. 82.89%), die sie vor einer Neuinfektion schützen. Das zeigt eine Studie aus der Universitätsklinik Tübingen.

Quelle: Renk H et al. MedRxiv Preprint; doi: 10.1101/2021.07.20.21260863

Kein erhöhtes Thromboserisiko -- Eine zweite Dosis des AstraZeneca-Impfstoffs Vaxzevria führt einer breit angelegten Real-World-Studie zufolge zu keinem erhöhten Risiko seltener Blutgerinnsel. Nach den jetzt veröffentlichten Daten traten je einer Million Geimpfte 2,3 TTS-Thrombosefälle auf, vergleichbar mit der Fallzahl Ungeimpfter. Nach der ersten Dosis wurde noch eine Rate von 8,1 Fällen je eine Million Geimpfte festgestellt.

Quelle: xBurn E. et al. The Lancet Preprint 2021; <http://dx.doi.org/10.2139/ssrn.3886421>

Literatur:

1. Impfdashboard des RKI, <https://impfdashboard.de/>
2. Pressemitteilung der Charité, <https://go.sn.pub/r2Kkxh>
3. ARD-Mittagsmagazin vom 16.07.21, <https://go.sn.pub/jLTyjj>